



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 31. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (OBR Alt/031/2017)**

**am Mittwoch, 14. Juni 2017,**

**17:30 Uhr**

**im Ortsamt Altstadt, 1. Etage, Raum 100,  
Theaterstraße 11, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 17:30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 20:50 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender  
 André Barth

Mitglied Liste CDU

Martin Adam  
 Thomas Fehlisch  
 Peter Findeisen  
 Lutz Hoffmann anwesend ab 17:44 Uhr  
 Norbert Waldhelm

Mitglied Liste DIE LINKE

Christopher Colditz anwesend bis 18:40 Uhr  
 Marco Dziallas  
 Beate Koltermann  
 Patrick Marschner  
 Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Krause anwesend ab 17:34 Uhr bis 20:32 Uhr  
 Andrea Schubert

Mitglied Liste SPD

Dr. Dietrich Ewers  
 Dr. Jutta Petzold-Herrmann  
 Hannelore Rollow

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Richard Helth anwesend ab 17:32 Uhr

Mitglied Liste FDP

Marko Beger anwesend ab 19:10 Uhr

Mitglied Liste PIRATEN

Florian Andreas Vogelmaier

**Abwesend:**

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger  
 Norbert Rost

**Verwaltung:**

Herr Ziesch Sachbearbeiter Stadtplanungsamt  
 Herr Prof. Koettnitz Amtsleiter Straßen- und Tiefbauamt  
 Frau Bürgermeisterin Jähnigen Beigeordnete für Umwelt und Kommunalwirtschaft  
 Herr Seifert Abteilungsleiter Umweltamt

**Gäste:**

Herr Kunert  
Herr Engler

Quartiersmanager Nördliche Johannstadt  
Stadtrat, AfD-Fraktion

**Schriftführer/-in:**

Frau Lack

SB Ortsbeiratsangelegenheiten

## T A G E S O R D N U N G

### Öffentlich

- |            |   |                              |
|------------|---|------------------------------|
| <b>1</b>   | Berichterstattung des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt<br>Zuständig: Herr Kunert  |                              |
| <b>2</b>   | Informationen zur Parkraumbewirtschaftung in der Johannstadt  |                              |
| <b>3</b>   | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die<br>Gremien des Stadtrates  |                              |
| <b>3.1</b> | Erweiterung des Radweg-Winterdienstes   | <b>V1630/17<br/>beratend</b> |
| <b>3.2</b> | Ausübung von Straßenmusik, Straßenkunst und Straßenmalerei auf<br>öffentlichen Straßen in der Landeshauptstadt Dresden  | <b>V1631/17<br/>beratend</b> |
| <b>3.3</b> | Abschluss einer "Betriebsvereinbarung zur Regelung von Betrieb,<br>Unterhaltung und Lagerung des mobilen Anteils im Zuge der Hochwas-<br>serschutzmaßnahmen zum Schutz Dresdens vor Hochwasser der Elbe"<br>mit der Landestalsperrenverwaltung d. Freistaates Sachsen | <b>V1698/17<br/>beratend</b> |
| <b>3.4</b> | Wiederaufbau Prinzenpalais  | <b>A0309/17<br/>beratend</b> |
| <b>4</b>   | Vorschläge des Ortsbeirates zur Beschlussfassung über verkaufsoffene<br>Sonntage aus besonderen regionalen Anlässen im Jahr 2018  |                              |
| <b>5</b>   | Beschluss zu den Einwendungen gegen die Niederschrift zur 29. Orts-<br>beiratssitzung am 05.04.2017   |                              |
| <b>6</b>   | Kontrolle der Niederschrift zur 30. Ortsbeiratssitzung am 10.05.2017  |                              |
| <b>7</b>   | Informationen, Hinweise und Anfragen  |                              |

## öffentlich

**Einleitung:** Der Vorsitzende, Herr Barth, begrüßt die Mitglieder und Stellvertreter des Ortsbeirates Altstadt sowie die Gäste zur 31. Sitzung. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von 19 Ortsbeiräten sind 15 anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Frau Andrea Schubert und Herr Martin Adam vorgeschlagen. Der Vorsitzende gratuliert Herrn Marschner nachträglich zum Geburtstag.

*Herr Helth tritt 17:32 Uhr der Sitzung bei. Es sind 16 Ortsbeiräte anwesend.*

### **1 Berichterstattung des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt Zuständig: Herr Kunert**

Quartiersmanager Herr Kunert schildert den Arbeitsstand des seit August 2015 bestehenden Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt anhand einer Powerpoint-Präsentation, welche den Ortsbeiräten im Nachgang der Sitzung per Mail zugesandt wird.

*Frau Krause tritt 17:34 Uhr der Sitzung bei. Es sind 17 Ortsbeiräte anwesend.*

Im Rahmen der Arbeitsschwerpunkte Beteiligung, Vernetzung, Kooperation und Kommunikation informiert Herr Kunert zu folgenden einzelnen Maßnahmen:

- Stadtteilspaziergänge mit Senioren am 9. und 19. September 2016
- regelmäßige Bürgersprechstunden im Kulturtreff (Mo 15 - 18 Uhr, Do 9 - 12 Uhr) und Bürgersprechstunden vor Ort (letzten Montag im Monat von April bis September, 15 Uhr Treffpunkt Böhnischplatz)
- Informationsveranstaltung Kriminalprävention am 05.09.2016
- Bürgerbeteiligung der Vonovia zur Wohnumfeldgestaltung am 02.06.2017
- Pflanz- und Graffitikation am 19.04.2017 am Johanningarten, welcher am 25.06.2017, 10:30 – 12:30 Uhr offiziell eröffnet wird

An den Quartiersbeirat habe die Bewohnerschaft bis dato rund 500 Anliegen gerichtet, gibt Herr Kunert bekannt. Die Aufarbeitung, sprich Kategorisierung und Bewertung der Umsetzbarkeit sei eine große Herausforderung. Ziel sei möglichst viele Anliegen und Ideen zur Umsetzung zu bringen.

*Herr Hoffmann tritt 17:44 Uhr der Sitzung bei. Sein Stellvertreter Herr Adam verlässt die Sitzung. Es sind weiterhin 17 Ortsbeiräte anwesend.*

Positiv hebt Herr Kunert die Arbeit des Quartiersbeirates hervor. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Institutionsvertretern, BewohnerInnen und Gewerbetreibenden funktioniere sehr gut. Zurzeit bereite man die Anpassung der Geschäftsordnung vor, um eine Wahl in den Quartiersbereich zu ermöglichen. Man erwäge auch den Einzugsbereich des Quartiersbeirates auf die gesamte Johannstadt auszudehnen.

Weiter berichtet Herr Kunert zu den aus dem Verfügungsfonds 2016 mit rund 20 T€ Euro unterstützten 9 Projekten, wie z.B. Begegnungstreff Café Halva, Malerarbeiten 102. Grundschule,

Böhnischplatzfest, Anfängerkurs Deutsch als Zweitsprache, Barockmusikalischer Nachmittag, Hip-Hop Projekt und Faltpavillons für Kindertreff und Quartiersbeirat. 2017 unterstützte man bislang Förderprojekte wie die Buchbinderei Johannes-Gutenberg-Oberschule, eine Warm-Kalt-Theke für Schülerprojekt und die Zwischennutzung des Böhnischgartens mit dem Bau von Palettenbänken und Hochbeeten. Umzusetzen plane man, als Idee aus der Bewohnerschaft, einen historischen Rundgang - „Johannstadt auf Tafel“. Bei diesem Projekt wolle man Informationstafel errichten die auf der einen Seite über die Johannstadt vor 1945 und auf der anderen nach 1945 berichten.

Informativ verweist Herr Kunert auf den Internetauftritt des Quartiersmanagements, das Facebookprofil und den Stadtteilführer in Papierform. Abschließend gibt Herr Kunert einen Ausblick über die vorgesehene Entwicklung zu einem tragfähigen Stadtteilmanagement in Form eines Vereins, mit Gründung voraussichtlich im September 2017. Schrittweise solle dieser die Aufgaben des Quartiersmanagements in den nächsten Jahren übernehmen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Kunert für sein Geleistetes in den letzten Jahren. In sehr kurzer Zeit habe er als Quartiersmanager mit seinem Wirken viel für das Gebiet getan, dies sei beeindruckend.

Es gibt die Nachfrage, warum man mit Mitteln aus dem Verfügungsfond Malerarbeiten an einer Schule finanziert habe. Herr Kunert antwortet, dass es sich hierbei um ein Kooperationsprojekt mit der Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe handle, welche das Anliegen an das Quartiersmanagement herangetragen habe, mit ihrer Malerausbildung ein soziales Projekt zu unterstützen. Im Rahmen der Förderung der Vernetzung im Stadtteil konnte man dieses Vorhaben aus dem Verfügungsfond bezuschussen.

## **2 Informationen zur Parkraumbewirtschaftung in der Johannstadt**

Der Vorsitzende führt aus, dass es zum Thema Parkraumbewirtschaftung in den vergangenen Sitzungen diverse Anfragen aus dem Ortsbeirat gab. Zur abschließenden Behandlung und für die Möglichkeit der Beantwortung offener Fragen habe man Herrn Ziesch vom Stadtplanungsamt eingeladen, den Herr Barth recht herzlich begrüßt.

Den Ortsbeiräten wird passend zum TOP die Beantwortung der Anfrage von Herrn Waldhelm zum Stand des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes für das Umfeld des Universitätsklinikums in Kopie ausgehändigt.

Herr Ziesch gibt seine nachfolgenden Erläuterungen anhand einer Präsentation, welche den Ortsbeiräten im Anschluss an die Sitzung zur Verfügung gestellt werde.

Grundlage für die Einrichtung der neuen Bewohnerparkgebiete 15 und 16, so Herr Ziesch, sei der Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2014 zum Parkraumkonzept-Johannstadt-Nord. Er weist darauf hin, dass die aktuellen Berechnungen nicht mehr in allen Punkten mit den Karten und Zahlen aus dem Beschlusstext übereinstimmen. Grund dafür seien zum einem veränderte Bedingungen z. B. durch Neubebauungen aber auch die Weiterentwicklung und Optimierung des 2014 beschlossenen Konzeptes. Die rechtliche Rahmenbedingen für die Parkraumbewirtschaftung seien das § 6 des Straßenverkehrsgesetz, § 45 der Straßenverkehrsordnung (StVO) und die Verwaltungsvorschrift zur StVO mit speziellen Regelungen für Bewohnerparkvorrechte.

Im Folgenden gibt Herr Ziesch einen Überblick zur aktuellen Parkgebührenordnung der Stadt, welche sich momentan im Straßen- und Tiefbauamt in Bearbeitung befindet. Die Johannstadt definiere man darin als Zone 3 mit fälligen Parkgebühren von Montag bis Freitag von 08:00 – 19:00 Uhr. Diese Zeiten sind zumeist identisch mit denen für das Bewohnerparkvorrecht.

Ausgangswerte für die Planungen im Gebiet Johannstadt-Nord seien folgende: 11.150 Bewohner, 5.800 Wohnungen und 3.100 gemeldete Pkw (plus 20 Prozent Pkw mit Fremdkennzeichen). Zudem stellte man folgende Problembereiche mit hohem Parkdruck fest: das Umfeld des Gerichtszentrums zusammen mit hohem Parkaufkommen bei stattfindendem Trödelmarkt, die angrenzende Bereiche zum Universitätsklinikum (parkende Mitarbeiter, Besucher) und der saisonal erhöhte Parkbedarf am Fährgarten. Insgesamt fand man in der Johannstadt eine durchschnittliche Parkraumauslastung von 84 %, partiell von 100 %, vor. Dies seien die Indikatoren für eine Parkraumbewirtschaftung mit der Zielstellung, freie Stellplätze zu schaffen und die Parkplatzsituation für Bewohner zu erleichtern.

Im Anschluss erläutert Herr Ziesch die Übersichtskarten zu den Bewohnerparkgebieten 15 und 16 und betont, dass diese im nächsten Schritt evaluiert werden.

Der Vorsitzende bittet Herrn Ziesch um Information zum Parkraumbewirtschaftungskonzept im Umfeld des Universitätsklinikums. Im Entwurf liege das Konzept vor, so Herr Ziesch. Aus Gründen der hohen Priorität anderer Bewohnerparkbereiche gehe man jedoch davon aus, erst ab 2018 weitere Planungs- und Abstimmungsschritte in diesem Bereich durchführen zu können.

#### Schwerpunkte der Diskussion:

- Es gibt Nachfragen zum Gebiet um den Trödelmarkt, die Herr Ziesch wie folgt beantwortet: Man untersuche derzeit das Bewohnerparken auf die Sonnabende in angrenzenden Straßen auszuweiten um den Parkdruck des Trödelmarktes zu steuern. Dies stets in Abwägung der Interessen der Bewohner. Der Vorschlag aus dem Ortsbeirat, anstelle der Überlegungen zur Parkraumbewirtschaftung die Möglichkeit eines Alternativstandortes für den Trödelmarkt zu untersuchen, wird als wenig erfolgversprechend abgelehnt.
- Herr Ziesch wird um Erläuterung bezüglich unterschiedlicher Aussagen in der Vergangenheit zur Stellplatzbilanz in der nördlichen Johannstadt gebeten. Er sagt: Es gebe keinen Überschuss an Stellplätzen. Hauptdefizit bestehe vor allem nachts. Unterschiedliche Aussagen sind Ergebnis der Konzeptfortschreibung. Die Zahlen aus dem Beschluss 2014 habe man, bis zur jetzigen Umsetzung der Bereiche, weiter untersucht und angepasst.
- Frau Schubert merkt an, dass es sich bei den durch die Wohnungsgesellschaft und Vonovia zu schaffenden Parkflächen um kritische Bereiche handle. Teilweise werde in Baumbestand und Grünflächen eingegriffen. Dies sei bedenklich.
- Folgende Hinweise der Ortsbeiräte nimmt Herr Ziesch zur Untersuchung/Kontrolle mit:
  - Herr Hoffmann schildert die Situation an der Abrissfläche des Flachbaus Grunaer Straße, wo Fahrzeuge des Pflegedienstes alle ausgewiesenen Besucherplätze des angrenzenden Wohnhauses blockieren.
  - Herr Adam sieht das tägliche Ende der Bewohnerparkbereiche um 19:00 Uhr kritisch. An der Neubertstraße befindet sich ein Sportplatz mit Aktivitäten und ho-

hem Parkaufkommen bis täglich ca. 22:00 Uhr. Das Parken für Bewohner sei daher in den Abendstunden und am Wochenende nahezu unmöglich. Frau Dr. Petzold-Hermann berichtet von ähnlicher Problematik auf der Hopfgartenstraße.

- Herr Dziallas regt die Erneuerung der Halteverbotsmarkierung am abgesenkten Bord, Elsasser Straße am Übergang zur Sachsenallee an. Die gestrichelte Linie sei fast nicht mehr erkennbar.

*Herr Colditz verlässt 18:40 Uhr die Sitzung. Es sind 16 Ortsbeiräte anwesend.*

- Auf Nachfrage informiert Herr Ziesch, dass mit dem Beginn des Gremienlaufes zur neuen Parkgebührenordnung noch 2017 rechnen sei.
- Zur Frage nach einem Parkraumkonzept für die Friedrichstadt sagt Herr Ziesch, dass dies auf der Prioritätenliste stehe, er jedoch keine zeitliche Prognose zur Umsetzung nach jetzigem Stand geben könne.

### **3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

#### **3.1 Erweiterung des Radweg-Winterdienstes**

**V1630/17  
beratend**

Herr Barth begrüßt Herrn Prof. Koettnitz, Amtsleiter des Straßen- und Tiefbauamtes, welcher für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung steht. Die Vorlage beruhe, so Herr Barth, auf einem Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2016 zur Entwicklung eines Konzeptes zum Radweg-Winterdienst. 150 T Euro wurden dafür bereitgestellt. Ein Konzept liege nun vor, welches jedoch nur unter der Voraussetzung der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel in Höhe von ca. 2 Mio. Euro, umsetzbar sei.

#### Schwerpunkte der Diskussion:

- Es wird angefragt, ob die Erweiterung des Radweg-Winterdienstes durch Mittel aus dem jetzigen Haushalt zur Winterdienstberäumung finanziert werde oder ob dafür zusätzliches Budget nötig sei. Herr Prof. Koettnitz erklärt, dass die Finanzierung nur durch zusätzliche Mittel gewährleistet werden könne, frühestens als Teil der Haushaltsplanung in den Haushaltsjahren 2018/2019.
- Es gibt mehrere Nachfragen zu Zahlen und Berechnungen in der Vorlage, die Herr Prof. Koettnitz wie folgt beantwortet:
  - 55 Winterdiensttage habe man als Mittelwert zur Berechnung angesetzt. Anzumerken sei, dass der Winterdienst auch bei Reifglätte aktiv sei. Ebenso müsse die Winterdiensttechnik permanent vorgehalten werden. Es sei dabei unerheblich ob ein Ausrücken der Fahrzeuge tatsächlich stattfinde.
  - Unterschiedliche Gesamtkosten der einzelnen Jahre (2011/2012 - 54 Wintertage - 1.823.780 Euro/ 2012/2013 - 107 Wintertagen - 4.530.593 Euro) ergeben sich unter Einfluss verschiedener Komponenten, wie Einsatzzeiten und Preise für Vorräte und Material.

- Herr Prof. Koettnitz sichert eine Antwort bis zur nächsten Sitzung auf die Frage zu, warum der Finanzaufwand für ca. 100 km Hauptwegenetz 905.970 Euro und für ca. 50 km Elberadweg 890.000 Euro betrage. Im Vergleich scheinen die Kosten für den Elberadweg zu hoch.
- Die angesetzten Maßstäbe seien für jeden Radweg die gleichen, jedoch untersuche man in Zukunft Maßnahmen zur Differenzierung.
- Mehrfach wird angeregt zu untersuchen, anstelle von Ausschreiben, Personal einzustellen, welches sich im Winter mit den Aufgaben des Winterdienstes befasst und im Sommer mit der Reparatur, Wartung der Maschinen und sonstiger Pflege der Radwege. Herr Prof. Koettnitz sagt, dass dies sicher auch ein Weg sein könne, betont aber, dass neben den Personalkosten dann auch Investitionen getätigt werden müssten. Rein saisonale Beschäftigung lehne man ab.
- Auf die Frage nach der Länge der angedachten Ausschreibungsphase antwortet Herr Prof. Koettnitz, dass die Ausschreibungsfristen bei 2 bis 3 Jahren lägen.
- Zur Nachfrage zur Räumtechnik auf dem Elberadweg äußert Herr Prof. Koettnitz, dass Fahrzeuge mit einer Kehrtechnik zum Einsatz kämen, welche den Schnee auf den Radwegen zur Seite kehren.

*Herr Beger tritt 19:10 Uhr der Sitzung bei. Es sind 17 Ortsbeiräte anwesend.*

**Abstimmungsergebnis:** Zustimmung  
Ja 9 Nein 4 Enthaltung 4

**3.2 Ausübung von Straßenmusik, Straßenkunst und Straßenmalerei auf öffentlichen Straßen in der Landeshauptstadt Dresden** **V1631/17 beratend**

Herr Prof. Koettnitz stellt die Vorlage vor. Der Petitionsausschuss habe das Straßen- und Tiefbauamt dazu aufgefordert eine Regelung zu entwickeln, die eine bessere Kontrolle der Straßenmusik gewährleisten soll. Eine Vielzahl von Beschwerden über zu laute bzw. permanente Straßenmusik gingen bis dato von Bewohnern, ortsansässigen Gewerbetreibenden und auch Touristen zu den Bereichen Wiener Platz/Prager Straße, Neumarkt bis hin zum Bereich Hauptstraße/Albertplatz bei der Stadt ein. Handlungsbedarf sei dringend gegeben. Mit separater Satzung wolle man nun die Thematik der Straßenkunst und Straßenmusik für die Schwerpunktbereiche regeln.

Im März dieses Jahres habe Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain einen „runden Tisch“ bedient, bei dem der Satzungsentwurf umfassend den Betroffenen erläutert wurde. Die Reaktionen seien sehr positiv gewesen. Man äußerte Zufriedenheit mit dem Kompromiss, Straßenmusik weiterhin zu erlauben, diese aber besser kontrollier- und reglementierbar zu machen.

Herr Prof. Koettnitz erläutert weiter, dass man dazu eine „Straßenmusik-App“ entwickelt habe, mit der sich die Künstler ihre Sondererlaubnisse für die in der Satzung definierten Bereiche



einholen könnten. Belegte Bereiche wären dabei nicht doppelt buchbar. Die Verwaltungsgebühren beliefen sich auf 25 Euro pro 30 Tage.

Schwerpunkte der Diskussion:

- Auf Nachfrage zur App informiert Herr Prof. Koettnitz:
  - o Das Grundgerüst der App sei vorhanden und könne sehr schnell an mögliche Änderungen durch den Eigenbetrieb-IT angepasst werden. Man müsse jedoch zunächst den Stadtratsbeschluss dazu abwarten.
  - o Die Angabe der Personalausweisnummer durch die Künstler sei für eine genaue Identifikation nötig.
  - o Nach Ablauf der 30 Tage App-Nutzung müsse das Benutzerkonto des Künstlers durch erneute Zahlung wieder aktiviert werden.
  
- Es wird hinterfragt, warum das Terrassenufer nicht als Spielbereich in der Satzung definiert sei und ob es für Künstler nun keine Möglichkeit gebe in diesem Bereich zu agieren. Herr Prof. Koettnitz stellt klar, dass es sich hierbei um einen Bereich handle der nicht von der Satzung erfasst werde, demnach sei Straßenkunst an dieser Stelle lediglich unter Einhaltung von Abstandsflächen und Spieldauer nach geltenden Regelungen möglich.
  
- Auf Nachfrage erläutert Herr Prof. Koettnitz, dass während der Übergangszeit das neue Verfahren durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Landeshauptstadt Dresden und durch das Verteilen von Merkblättern durch den Gemeindlichen Vollzugsdienst bekannt gemacht werde.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 2 Enthaltung 2

Nach der Abstimmung fragt Herr Hoffmann zum Einfluss der stattgefunden Vertagung der Vorlage im Ausschuss Allgemeine Verwaltung, zu dem ein interfraktioneller Ersetzungsantrag eingereicht wurde, auf die Behandlung im Ortsbeirat. Der Vorsitzende stellt dazu klar, dass man die Vorlage mit Beschlussfassung nun abschließend im Ortsbeirat Altstadt behandelt habe. Eine Ausnahme würde nur die unwahrscheinliche Zurückverweisung durch den Ausschuss darstellen. Die heutige Beschlussempfehlung müsse der Ausschuss jedoch in seiner Beratung mit abzuwägen.

**3.3 Abschluss einer "Betriebsvereinbarung zur Regelung von Betrieb, Unterhaltung und Lagerung des mobilen Anteils im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen zum Schutz Dresdens vor Hochwasser der Elbe" mit der Landestalsperrenverwaltung d. Freistaates Sachsen**

**V1698/17  
beratend**

Frau Bürgermeisterin Jähnigen und Herr Seifert vom Umweltamt stellen die Vorlage vor. Frau Bürgermeisterin Jähnigen erläutert die Intension der Vorlage. Der Abschluss einer Betriebsvereinbarung zwischen der Landestalsperrenverwaltung des Freistaat Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden sei dringend notwendig um den Unterhalt, die Lagerung und die Aktivierung der seit 2005 vorhandenen mobilen Hochwasserschutzanlagen eindeutig und abschließend zu regeln. Seit Inkrafttreten des neuen Sächsischen Wassergesetzes 2012, welches für die mobilen

Anlagen die Zuständigkeit der Kommunen und für die Hochwasserschutzanlage in Gänze für den Freistaat definiere, gab es stätige Verhandlungen, welche man nun mit Erarbeitung der vorliegenden Betriebsvereinbarung abschließen könne. Die Landeshauptstadt Dresden sei demnach für die Unterhaltung, Lagerung und Aktivierung der mobilen Hochwasserschutzanlage und die Landestalsperrenverwaltung für deren Ersatzbeschaffung zuständig. Man rechne mit ca. 236 T Euro jährlichen Betriebskosten und mit ca. 1,2 Mio. Euro Investivkosten für den Bau einer Lagerhalle auf dem Gelände des Regiebetriebes zentrale technische Dienstleistungen auf der Lohrmannstraße.

Schwerpunkt der Diskussion:

- Es wird gefragt ob für die Lagerung auch die Nutzung von Bestandsimmobilien geprüft wurde. Frau Jähnigen antwortet, dass vor allem der Lagerort bedeutend sei um im Hochwasserfall mit ansässigem Personal schnell den Aufbau der mobilen Anlagen organisieren zu können und die stetige Unterhaltung auf hohem fachlichen Niveau gewährleisten zu können. Herr Seifert ergänzt, dass der vorgesehene Standort an der Lohrmannstraße in der Gesamtabwägung aus ökonomischer und praktischer Sicht bevorzugt werde.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

**3.4 Wiederaufbau Prinzenpalais**

**A0309/17  
beratend**

Herr Stadtrat Engler stellt den Antrag vor. Er erläutert dem Ortsbeirat die Geschichte dieses Standortes von der Errichtung durch einen Sohn August des Starken, über die Bedeutung als Wohnsitz späterer Könige, bis hin zur Zerstörung im 2. Weltkrieg und dem späteren kompletten Abriss. In einem Wiederaufbau werde das Potenzial zur Verwirklichung von städtischem Flair an dieser Stelle gesehen. Als Nutzung wäre ein Luxushotel mit integriertem Kulturzentrum und Café genauso denkbar wie die Errichtung gehobener Wohnungen.

Herr Barth informiert zur Sicht der Geschäftsbereiche 4, 6 und 7: Es wird darauf hingewiesen, dass ein Wiederaufbau des Palais in der Konzeption des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft aus dem Jahr 2013 zur Wiederherstellung des Blüherparkes, bestätigt durch das Landesamt für Denkmalpflege, nicht vorgesehen sei. Die erhaltenen Grundmauern betrachte man als ausreichendes Zeugnis der Geschichte. Der angestrebte Wiederaufbau mit veränderter Dachlandschaft und anderen Grundrissen sei zudem mit den denkmalpflegerischen Grundsätzen nicht vereinbar. Man empfehle die Ablehnung des Antrages.

Schwerpunkte der Diskussion:

- Die Wirkung des historischen Gebäudes wird gewürdigt. Die Intension des Antrages, so einige Wortmeldungen, sei daher grundsätzlich sympathisch aber zum einen zu spät und auch nicht realistisch.
- Es gibt mehrere Wortmeldungen gegen einen Wiederaufbau. Folgende Begründungen werden vorgetragen: ein Wiederaufbau wirke künstlich, passe nicht mehr neben Hygienemuseum und neuem Wohnquartier, beschlossener B-Plan weise eine Parkfläche an dieser Stelle aus, der Verkaufes von städtischen Flächen werde abgelehnt und ein weiteres Hotel brauche die Stadt nicht.

**Abstimmungsergebnis:** Ablehnung  
Ja 1 Nein 12 Enthaltung 4

**4 Vorschläge des Ortsbeirates zur Beschlussfassung über verkaufsoffene Sonntage aus besonderen regionalen Anlässen im Jahr 2018**

*Frau Krause und Herr Helth verlassen 20:32 Uhr die Sitzung. Es sind 15 Ortsbeiräte anwesend.*

In der Sitzung am 10.05.2017 wurden den Ortsbeiräten das Anschreiben des Ordnungsamtes mit der anzuregenden Beschlussfindung durch den Ortbeirat, das Sächsische Ladenöffnungs-gesetz und der Stadtratsbeschluss des vergangenen Jahres ausgereicht.

Der Vorsitzende informiert, dass nach Abfrage keine Vorschläge durch das Citymanagement eingebracht wurden.

Herr Adam äußert, dass nach seiner Feststellung durchaus Bedarf für gewissen Sonntagsöffnungen in Dresden existieren. Man bräuchte nur die Situationen an Sonntagen in den übervollen Märkten an den Bahnhöfen beobachten. Fehlendes Interesse sei wohl auch in der Unstetigkeit stattfindender verkaufsoffener Sonntage begründet.

Herr Barth fragt die Ortsbeiräte nach Vorschlägen für relevante Anlässe, an denen im Jahr 2018 Sonntagsöffnungen freigegeben werden sollten. Die Ortsbeiräte äußern keine Vorschläge. Eine Beschlussfassung ist demnach obsolet.

**5 Beschluss zu den Einwendungen gegen die Niederschrift zur 29. Ortsbeiratssitzung am 05.04.2017**

In der Sitzung am 10.05.2017 erhoben Frau Schubert und Herr Helth Einwendungen gegen die Niederschrift zur Sitzung am 05.04.2017 mit der Bitte um Ergänzung der vorgetragenen Anmerkungen bzw. Korrektur. Die Einwendungen wurden überprüft. Über die, zusammen mit der Einladung zu dieser Sitzung, den Ortsbeiräten zugesandten neuen Fassung der Formulierung des TOP 1.2 ist nun abzustimmen. Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Der Ortsbeirat stimmt über folgende Änderung des TOP 1.2 des Protokolls der 24. Sitzung am 05.04.2017 ab:

„1.2	<i>Integriertes Handlungskonzept (Feinkonzept) für das Fördergebiet "Nördliche Johannstadt"</i>	<i>V1532/17 beratend</i>
------	---	------------------------------

...

**Schwerpunkte der Nachfragen und Diskussion:**

- *Es wird gefragt, ob es denn Überlegungen über autofreie Zonen gebe, welche durch Herrn Pieper mit Nein beantwortet wird.*
- *Desweiteren wird angesprochen, dass sich die Anregungen des Quartiersbeirates nicht im Konzept wiederfinden. Auch wird die Frage gestellt, warum zwischen der 1. und 2. Konzeptversion **eine Defizit Differenz bestehe. von 900 Pkw-Stellplätzen existiere. Das Feinkonzept weise einen Mehrbedarf von ca. 900 Stellplätzen aus. Die Entwurfsfassung beschrieb hingegen ein Überangebot von***

**219 Stellplätzen.** Frau Schubert stellt einen Ergänzungsantrag über den im Folgenden abstimmt wird.

- Frau Dr. Petzold-Herrmann findet das Konzept sehr gut. Sie bittet auch um Informationen bezüglich des Parkraumkonzeptes. Des Weiteren wird nach den sanierungsbedürftigen Jugendstilfassaden auf der Bundschuhstraße angefragt. Herr Pieper informiert, dass eine Sanierung der Altbaubestände nicht im Konzept der „Sozialen Stadt“ vorgesehen sei, dafür aber die Wohnumfeldgestaltung.

Abstimmung über den Ergänzungsantrag den Beschlussvorschlag um die Punkte 4 bis 6 zu erweitern:

Zustimmung Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 4

...“

Abstimmung über die Protokolländerung:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltungen 0

## 6 Kontrolle der Niederschrift zur 30. Ortsbeiratssitzung am 10.05.2017

Herr Helth tritt der Sitzung wieder bei. Es sind 16 Ortsbeiräte anwesend.

Die Niederschrift zur 30. Sitzung am 10.05.2017 wurde von Herrn Colditz und Herrn Helth unterzeichnet. Es gibt keine Einwendungen.

## 7 Informationen, Hinweise und Anfragen

Informationen des Vorsitzenden, Beantwortung von Anfragen:

Folgende Unterlagen erhalten die Ortsbeiräte in Kopie:

- Die Monatsberichte Asyl und Flüchtlinge des Sozialamtes vom 28.04.2017 und 31.05.2017
- Die Ausschreibung des Freistaat Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden zur Auslobung eines Malvina el-Sherbini-Stipendiums
- Den Flyer zum „Kick Racism Fußballturnier“ am 24.06.2017, 10:00 – 16:00 Uhr im Sportpark Ostragehege
- Die Einladung an alle Migrantinnen und Migranten zum Aktionstag „Vielfalt im Dresdner Sport“ am 20.06.2017, 13:30 – 19:00 Uhr in der Sportanlage Bodenbacher Straße
- Die Einladung an die Ortsbeiräte zum Bürgerforum „Stadtteilkultur im Ortsamtsbereich Altstadt“ am 15.06.2017, 19:00 Uhr im riesa efau erhielten die Ortsbeiräte bereits per Email am 24.05.2017.
- Den Vorschlag eines Bürgers zur Benennung einer Straße nach Wolfgang Hänsch. Es wird sich darauf geeinigt diesen Vorschlag zur Prüfung wieder aufzugreifen, sobald eine Straßenbenennung anstehe.

Anfragen und Informationen der Ortsbeiräte:

- Herr Helth bittet um Information, welches Bauvorhaben derzeit an der Wiener Straße Ecke Oskarstraße realisiert werde. Er wird diese Anfrage per Email nachreichen.

- Herr Vogelmaier bittet um einen Übersichtsplan zur aktuellen Baumaßnahme zur Errichtung von gebührenpflichtigen Parkplätzen an der Marienbrücke und um Information ab wann diese zur Nutzung freigegeben werden. Er wird diese Anfrage per Email nachreichen.
- Herr Beger informiert zur gesellschaftlichen Initiative „Altstadt.Leben“, die im vergangenen Jahr u. a. durch ihn gegründet wurde. Man fokussiere, ähnlich dem Vorbild in anderen Stadtteilen, den Austausch zwischen Anwohnern, Unternehmen und Politik im Gebiet am und um den Neumarkt, in dem man z. B. Gesprächsrunden anbiete. Zum Stadtfest plane die Initiative eine „Gaffee-Tafel“ für die Altstädter zu veranstalten. Herr Barth würdigt diese Vorhaben und dankt Herrn Beger für sein Engagement. Er betont die Wichtigkeit einer solchen Initiative, in diesem vergleichsweise jungen Stadtteil für Wohnen, in dem keine gewachsenen Sozialstrukturen existierten.

*Der Vorsitzende schließt 20:50 Uhr die Sitzung.*

André Barth  
Vorsitzender

Andrea Lack  
Schriftführerin

Andrea Schubert  
OBR-Mitglied

Martin Adam  
OBR-Mitglied